

Inhalt

Aktion gegen Rassismus und Diskriminierung	1
Unterstützung für Seeleute aus Kiribati	1
Tamil Nadu: Überschwemmungen nach Zyklon	1
Keine Vergewaltigung als Kriegswaffe!	2
Corona-Pandemie trifft Bethlehem	2
Trostfrauen: Friedens-Statue darf bleiben	2
Spielwaren: Arbeiter/innen leiden	2
Indonesien: Vereint gegen Covid-19	3
Hilfe für armenische Flüchtlinge	3
Frisch aus dem Druck	3
Lese-Tipp	3
Digitales	4

Aktion gegen Rassismus und Diskriminierung

(Wuppertal – 03.12.2020 – **VEM**) Die Menschenrechtsaktion der VEM steht unter dem Leitwort „Wer aber bist du, dass du deine Nächsten verurteilst?“

„Als Kirchengemeinschaft möchten wir damit ein Zeichen setzen für inklusive Gemeinschaft in Kirche und Gesellschaft“, so Dr. Jochen Motte, Mitglied des VEM-Vorstandes.

Dr. Kambale Kahongya, Verantwortlicher für Menschenrechte im Regionalbüro in Afrika, betont, wie wichtig die Menschenrechtsaktion gerade jetzt für Afrika ist, angesichts der vielfachen Kriminalisie-

rung von Menschen aufgrund ihrer politischen Meinung. Daneben sei es aus seiner Sicht eine besonders dringliche Aufgabe, die Diskriminierung von Frauen in Kirchen und Gesellschaften zu beenden.

Irma Simanjuntak, VEM-Verantwortliche für Gerechtigkeit und Frieden, setzt sich mit Kirchen in Asien gegen Diskriminierung ein. „Obwohl Menschenrechte universal gelten, müssen wir noch unglaublich viel tun, damit die Rechte auch tatsächlich für alle gelten“, so Simanjuntak im Blick auf die Arbeit der VEM-Kirchen in Indonesien. [mehr](#)

Unterstützung für Seeleute aus Kiribati

(Hamburg – 08.12.2020 – **ZMÖ**) Kiribatische Bürger/innen, die wegen der Grenzschließung, bedingt durch die Pandemie, nicht in ihr Land zurückkehren können, sind z.B. in Deutschland gestrandet, darunter mehr als zwanzig kiribatische Seeleute in Hamburg. Hamburgische Reedereien befürchten, dass rund 550 kiribatische Seeleute unter Vertrag sind. Nach monatelangen Seefahrten ohne Landgang trifft die Seeleute der unfreiwillige Aufenthalt in einer fremden Stadt

und ohne Perspektive auf eine baldige Heimreise, besonders hart.

Die seelische Belastung für die gestrandeten Seeleute sei sehr hoch. Die lange Trennung von ihren Familien, ihrem Freundes- und Bekanntenkreis mache ihnen schwer zu schaffen. Die Not wird noch verstärkt durch einen unfreiwilligen und unerwarteten Aufenthalt in einer fremden Umgebung. [mehr](#)

Tamil Nadu: Überschwemmungen nach Zyklon

(Leipzig – 03.12.2020 – **LMW**) Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Indiens (UELCI) informiert, dass besonders die Gebiete um Chennai und die Küste zwischen Pondicherry und Tranquebar vom Zyklon Nidar überflutet wurden.

Das Campusgelände der Kirchlichen Hochschule Gurukul ist ebenso betroffen. Für die Menschen bedeutet diese Naturkatastrophe, zusätzlich zur Covid19-Pandemie schier unlösbare Probleme. [mehr](#)

Impressum

Pressedienst mission.de
 Herausgeber:
 Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)
 Normannenweg 17 - 21
 20537 Hamburg
 verantwortw.: Freddy Dutz, Pressereferentin
 Tel.: 040 25456-151
 pressedienst@emw-d.de
 www.emw-d.de
 Zusammengestellt von: Petra Jaekel,
 Freddy Dutz

Keine Vergewaltigung als Kriegswaffe!

(Neuendettelsau – 09.12.2020 – MEW) Anlässlich des Tages der Menschenrechte am 10. Dezember fordern Mission EineWelt und die Kongo-Kampagne ein Ende der sexualisierten Gewalt als Kriegswaffe in der Demokratischen Republik Kongo. Einer der Treiber der Gewalt sei der Kampf um die dort vorkommenden Rohstoffe wie Coltan, Kobalt, Kupfer oder Gold. Der rohstoffreiche Kongo gilt als einer der wichtigsten Rohstofflieferanten für die moderne Elektronik- und IT-Industrie.

„Die Digitalisierung darf nicht auf sexueller Gewalt, Zwangs- und Kinderarbeit sowie auf Menschenrechtsverletzungen aufbauen,“ betont Jürgen

Bergmann, Leiter des Referats Entwicklung und Politik bei MEW, „es ist auch unser Rohstoffhunger, der zu den Machtkämpfen um die lukrativen Minen zwischen rivalisierenden Rebellengruppen und paramilitärischen Organisationen im Kongo führt.“

Zusammen mit dem Friedensnobelpreisträger und Gynäkologen Denis Mukwege verlangt die Kampagne von der deutschen Bundesregierung und der europäischen Kommission, sich für die Beseitigung der Straflosigkeit der Täter einzusetzen sowie deutsche und europäische Unternehmen zur Wahrung der Menschenrechte in der Rohstoffbeschaffung zu verpflichten. [mehr](#)

Diese Ausgabe enthält Meldungen von:

Evangelisches Missionswerk in Deutschland (EMW)
Freddy Dutz
presse@emw-d.de
(040) 25456-151
www.emw-d.de

Berliner Missionswerk (BMW)
Jutta Klimmt
jutta.klimmt@gossner-mission.de
(030) 24344-15753
www.berliner-missionswerk.de

Mission EineWelt (MEW)
Thomas Nagel
thomas.nagel@mission-einewelt.de
(09874) 91050
www.mission-einewelt.de

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen (ELM)
Dirk Freudenthal
d.freudenthal@elm-mission.net
(05052) 69-235
www.elm-mission.net

Norddeutsche Mission (NM)
Antje Wodtke
Wodtke@norddeutschemission.de
(0421) 4677038
www.norddeutschemission.de

Evang.-luth. Missionswerk Leipzig e.V. (LMW)
Antje Lanzendorf
antje.lanzendorf@lmw-mission.de
(0341) 9940623
www.lmw-mission.de

Vereinte Evangelische Mission (VEM)
Dr. Martina Pauly
pauly-m@vemission.org
(0202) 89004-135
www.vemission.org

Zentrum für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit (ZMÖ)
Gerit Harjung
u.plautz@nordkirche-weltweit.de
(040) 88181-415
www.nordkirche-weltweit.de

Corona-Pandemie trifft Bethlehem

(Berlin – 09.12.2020 – BMW) Seit dem Lockdown im März kommen keine internationalen Tourist/innen mehr nach Bethlehem. „Für die Menschen in der Region ist das eine wirtschaftliche Katastrophe“, sagt der Bethlehemer Pfarrer Mitri Raheb.

Bethlehem war Anfang März der Ausgangspunkt der Corona-Pandemie in der Westbank. „Obwohl

sich hier schon sehr viele Menschen mit dem Virus infiziert haben, und die Zahlen weiterhin hoch sind, gibt es glücklicherweise nur wenige kritische oder gar tödliche Verläufe von Covid-19.“ Er habe elf Kriege erlebt, „aber eine wirtschaftliche Katastrophe von diesem Ausmaß noch nie“, klagt Raheb. Die Armut werde in Bethlehem steigen, vor allem unter Christ/innen. [mehr](#)

Trostfrauen: Friedens-Statue darf bleiben

(Berlin – 08.12.2020 – BMW) „Wie schön, dass an den Mut der koreanischen Frauen nun auch in Berlin erinnert wird. Das ist ermutigend für Frauen hier und in aller Welt. Gewalt gegen Frauen darf nicht länger Tabu-Thema sein“, sagt Pfarrerin Barbara Deml, Ökumenereferentin des BMW.

Die Bronzestatue ist die erste Statue an einem

öffentlichen Ort in Deutschland und erinnert an den Mut der „Trostfrauen“, das Schweigen zu brechen über die Kriegsverbrechen des japanischen Militärs an unzähligen Frauen und Mädchen Ostasiens während des Zweiten Weltkriegs. Das BMW hat die Aufstellung mitinitiiert. So wie andernorts hat auch in Berlin die japanische Regierung gegen die Statue interveniert. [mehr](#)

Spielwaren: Arbeiter/innen leiden

(Neuendettelsau – 03.12.2020 – MEW) Die Spielwarenbranche boomt während die Arbeiter/innen in China leiden. Im Auftrag der Christlichen Initiative Romero untersuchten verdeckte Ermittler/innen in Spielzeugfabriken in Dongguan City, wo Spielzeug für die Branchengrößen hergestellt wird. Bis zu 112 Überstunden im Monat seien angefallen. Unzureichender Arbeitsschutz und man-

gelhafte Maßnahmen zur Pandemieeindämmung gefährden die Gesundheit der Arbeiter/innen.

„Die Arbeitsbedingungen sind den Unternehmen seit Jahren bekannt. Geändert hat sich jedoch kaum etwas. Brancheneigene Zertifizierungsmaßnahmen bleiben weitgehend wirkungslos“, kritisiert Jürgen Bergmann vom MEW. [mehr](#)

Personalia

● Pfarrer Dr. Msafiri Mbilu wurde zum neuen Bischof der Nordost-Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Tansania gewählt; zu seinem

Stellvertreter wurde Pfarrer Michael Kanju berufen. Beide werden die Diözese in den nächsten vier Jahren leiten. [mehr](#)

Indonesien: Vereint gegen Covid-19

(Wuppertal – 07.12.2020 – VEM) Das „HKI-Peduli-Covid-19-Center“ der Christlichen Kirche in Indonesien (HKI) koordiniert die Zuteilung der Projektgelder aus dem Ausland. Das Zentrum bewertet die Maßnahmen und legt fest, wie diese sinnvoll umgesetzt werden können, damit die Hilfe auch da ankommt, wo sie am dringendsten gebraucht wird. So verteilt das Peduli-Zentrum Grundnahrungsmitteln an bedürftige Menschen und arbeitet dabei eng mit den Pastor/innen und kirchlichen Mitarbeitenden der jeweiligen HKI-Gemeinden zusammen. „Im Mai haben wir 2.000 Pakete mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Speiseöl, Nudeln, Milch, Zucker, Vitamine für Menschen in

Not in Pematangsiantar, Simalungun, Tobasa und Medan verteilt. In die Pakete haben wir auch Masken gelegt, die Frauen und Männer mit und ohne Behinderungen des Berufsausbildungszentrums der HKI genäht haben“, betont HKI-Generalsekretär Pastor Dr. Batara Sihombing. Dadurch werde nicht nur Nächstenliebe praktiziert, sondern auch die Gemeinschaft wirtschaftlich gestärkt. „Wir helfen auch Nichtchrist/innen, die in der Nähe des HKI-Synodenbüro leben – unabhängig von ihrer Religion oder Herkunft. Und wir unterstützen auch die hungrigen Brüder und Schwestern, die aus der Not heraus Lebensmittel stehlen, um zu überleben“, so Sihombing weiter. [mehr](#)

Hilfe für armenische Flüchtlinge

(Hamburg – 08.12.2020 – ZMÖ) Pfarrer Hratch Biliciyan (HB) betreut in Norddeutschland lebende Armenier/innen. Pastorin Hanna Lehming (HL), Mittelost-Referentin des ZMÖ, fragt, wie es seinen Gemeindemitgliedern geht.

HB: Wir sind vor allem damit beschäftigt, die armenischen Flüchtlinge zu unterstützen. So gut wie jeder von uns hat Familienangehörige in Armenien, Schwestern, Brüder, Großeltern. Weihnachten steht vor der Tür. Wir Armenier feiern das Fest am 5. und 6. Januar. Unsere Gedanken kreisen ständig um die armenischen Flüchtlinge.

HL: Wie funktioniert die Flüchtlingshilfe?

HB: Das Zentrum unserer Kirche in Armenien

hat die Flüchtlinge aufgenommen und sorgt dafür, dass alle ein Dach über dem Kopf haben, z. B. im Priesterseminar, bei Verwandten oder in einem Feriencamp der Kirche. Kleidung wird gespendet. Aber die Menschen haben kein Geld für Lebensmittel. Unser Kirchenzentrum in Armenien hat daher die Aktion einer Familienpatenschaft ins Leben gerufen. Unsere Diözese in Deutschland hat Patenschaften für 50 Familien übernommen. Menschen, die ihr Hab und Gut verloren haben und nicht nach Berg-Karabach zurückkehren können, werden durch diese Hilfsaktion zwischen Dezember und März mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln versorgt sowie mit Heizung und Strom. [mehr](#)

Frisch aus dem Druck

Vanuatu ist klein, liegt am „anderen Ende“ der Welt. Der pazifische Inselstaat kann mit erstaunlichen Rekorden und beeindruckenden Superlativen aufwarten. Und die Ni-Vanuatu sollen die glücklichsten Menschen der Welt sein.

Ein Leben im Einklang mit der Natur? Ja, vielleicht. Kein anderes Land auf der Welt ist den Naturgewalten mehr ausgesetzt als Vanuatu.

Lesebuch von Katja Dorothea Buck

„Vanuatu – Kleines Land im großen Meer“ im Verlag der Deutschen Evangelischen Missionshilfe (176 Seiten, € 9,80) [mehr](#)

Lesetipp

„Aushalten, dass jemand komplett anders denkt und glaubt als ich“: FR-Artikel über „Räume für interreligiöse Begegnungen und Dialoge“

[mehr](#)

Digitales

Hör-Tipp

- **Zum Tag der Abschaffung der Sklaverei:**

Wie gut müssen wir selbst sein, um uns für das Gute einsetzen zu dürfen? Wer auf die weiße Weste wartet, wird nie etwas verändern.

Hörfunkbeitrag (1 Min.) von Gerrit Mathis

[mehr](#)

Lese-Tipps

- **Dossier Nr. 12 Vanuatu** „Vanuatu: Inseln und viel Meer“:

Als Ergänzung zur Zeitschrift „EineWelt“ zum Thema Vanuatu (3/2020), ist das EWM-Dossier Nr. 12 erschienen. Darin sind Fakten und Informationen zu Land und Leuten zusammengestellt, die geeignet sind, Veranstaltungen im Umfeld des Weltgebetsstages und den Gottesdienst am 5. März 2021 vorzubereiten. Oder, um den kleinen Staat im Pazifik kennenzulernen.

[mehr](#)

- Das LMW-Magazin „KIRCHE weltweit“ widmet sich dem Thema „Glaubwürdig? Mission postkolonial“ und ist als PDF zu lesen.

[mehr](#)

- Die Dezember-Ausgabe des NM-Magazins „brücken“ kann als PDF gelesen werden

[mehr](#)

Webinar

- „Die Schätze unserer Spiritualität entdecken und teilen“: Die ELM-Veranstaltung ist auf die Begegnung und den Austausch miteinander ausgelegt und möchte internationale spirituelle Übungen anbieten und ausprobieren.

Termin: 12. Dezember 2020, 17-19 Uhr

Anmeldeschluss: 10. Dezember 2020

[mehr](#)

Video-Tipp

- **Weihnachtsgeschichte als Video-Krimi**

Die 24 Folgen des Video-Adventskalenders stehen im Intern

[mehr](#)